



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 141 (1930)**

45 (28.1.1930) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-350307](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-350307)

# Neue Mannheimer Zeitung

Druckerei: In Mannheim und Umgebung durch Träger frei Haus monatlich RM. 2.—, in anderen Weltstädten abgeholt RM. 2.50, durch die Post RM. 3.—, Einschreibgebühr RM. 2.—, Einschreibgebühr 10 Pf. — Adressen: Redaktion: Postfach 11, 6. Schillingstraße 13, No. Friedrichstraße 4, Fo. Hauptstraße 60, W. Cyprianstraße 4. — Verlagsstelle: Postfach 12 mal.

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 24951. Postfach-Nr. 17596 Karlsruhe. — Telegramm-Adresse: Remajelt Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM. — die 10 mm breite Spaltenzeile; im Restenteil RM. 2.— die 10 mm breite Zeile. — Für im Voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheits-Anzeigen besondere Sätze. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Rubriken, an besonderen Tagen und für ungewöhnliche Aufträge keine Gewähr. — Geschäftsabend Mannheim.

Beilagen: Montag: Sport der N. M. Z. / Dienstag wochensab: Aus der Welt der Technik, Kraftfahrzeug und Verkehr, Neues vom Film / Mittwoch wochensab: Die fruchtbare Scholle, Steiner, Gelej und Pech / Donnerstag wochensab: Mannheimer Frauenzeitung / Für unsere Jugend / Freitag: Wintersport und Erholung, Mannheimer Vereinszeitung / Samstag: Aus Zeit und Leben, Mannheimer Musikzeitung

Mittag-Ausgabe

Dienstag, 28. Januar 1930

141. Jahrgang — Nr. 45

# Französisch-italienisches Duell in London

## Streit um die Kalkulation der Flottenansprüche - Frankreich hat dabei gesiegt

### Weiße Taube und römischer Löwe

Druckung auf Londoner Presse

London, 28. Jan.

Die französisch-italienische Duell bestritten die gestrigen Verhandlungen der Flottenkonferenz. Frankreich sagte und das ist, wie der „Daily Express“ nicht mit Unrecht sagte, sein Wunder, denn Kardien ist der einzige Staatsmann auf der Konferenz, der nicht, wie er will. Der französische Premier war, als er vor den Journalisten erschien, optimistisch und sprach wie immer und konnte seine Überzeugung über den Triumph nicht verhehlen.

Der Zweikampf ging um die Frage, die viel bedeutsamer ist als die Flotte, nämlich darum, ob die Flottenansprüche „abfolat“ oder „relativ“ kalkuliert werden sollen.

Die Franzosen wollen, um der italienischen Forderung nach Parität vorläufig aus dem Wege zu gehen, davon ausgehen, daß jede Macht gemäß ihrer wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse ihre Flottenzahl angibt, deren sie zu bedürfen glaubt. Von der Weltanzahl soll man zur Bestimmung der einzelnen Schiffsklassen Übergang mit „relativen Quoten“ für die einzelnen Kategorien.

Demgegenüber ist die italienische Auffassung, daß zunächst eine normale Flottenstärke für die größten Mächte, also die Ansehligen, proportional festgelegt und die Flotten der kleineren Mächte dann in Prozentflächen davon bestimmt werden.

Dieses Vorgehen würde Italien die erstbeste Gelegenheit geben, zu erklären: „Wir haben gar keine Flottenforderungen, wir wollen nur nicht weniger Schiffe haben als Frankreich.“ Die Franzosen sind in ihrer Opposition gegen die italienische Version ebenfalls nachdrücklich wie die Italiener in ihrer Forderung. Ein französischer Delegierter bemerkte gestern:

„Signore Grandi guet hier in London wie eine weiße Taube, aber man kann deutlich das Brüllen des römischen Löwen hinter seinem Rücken hören.“

Kardien hat den Vorschlag der Italiener wieder einmal parieren können. Sein Vorschlag kommt zwar auf die Tagesordnung und zwar, wie das amtliche Kommuniqué unmissbar bemerkt, weil in der abschließenden Reichsversammlung Frankreich vor Italien kommt. Um diese Quibbelung zu machen, mußten die Delegationsführer gehen aber drei Stunden lang in erregter Debatte befehlungen. Am Nachmittag fand ein „Versöhnungsdinner“ beim englischen Ministerpräsidenten statt, auf dem die englischen Premierminister sich abfanden. Heute vormittag ist eine neue Sitzung der großen fünf im St. James-Palast angesetzt, in der Kardien die große Rede halten wird, die ihm sein gehöriger Sieg zu Hülfe eilt.

### zwei weitere Seeschiffe

Das ist am gestrigen Tage. Die erste war eine Mittelung der britischen Admiralität, daß die Aufträge für zwei schwere Kreuzer annulliert wurden seien. Schon kurz vor der Mitte Macdonalds nach Washington waren diese Aufträge fadenfaden worden und die Kabinen für die beiden Schiffe wurden nach gar nicht begonnen. Mit dem Ausfall dieser beiden 1000-Tonnen-Kreuzer wird die englische Flotte um das Jahr 1930, wenn die Parität mit Amerika hergestellt sein soll, nur noch 15 schwere Kreuzer haben und nach dem amtlichen Macdonald und Hoover veröffentlichten Programm werden die Amerikaner 18 bis 19 schwere Kreuzer haben. Das Verbleibende der beiden jetzt annullierten Schiffe aus dem englischen Hauptprogramm ermöglicht auf diese Weise die Verwirklichung der englisch-amerikanischen Parität, die bekanntlich ein amerikanisches Uebergewicht in schweren Kreuzern und ein englisches in leichten Kreuzern vorliegt.

### Die zweite Seeliste

Nur das Bekanntwerden der Liste, daß die Amerikaner beschließen, die Frage der Handelsflotte auf die Tagesordnung der Konferenz zu

## Der Reichstag zur Finanznot

Druckbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 28. Jan.

Der Reichstag führte gestern die Beratung des Budgets weiter. Im Anschluß haben die Regierungsparteien inwieweit sich über eine Reihe von Streitpunkten vergleichen können. Schwierigkeiten macht offenbar immer noch die Sonderbehandlung der Konsumvereine. Das ist darüber aber, wie ein Vorkonferenzmitglied in Ballenschrift in die Welt bekannt, zur Kritik kommen möchte, glaubt wohl kein ernsthafter Politiker. Man wird sich zur dritten Lesung auch über die noch offenen Fragen einig werden.

Der Finanzminister hatte im Nachhinein, von den Deutschnationalen bedrängt, angekündigt, daß er im Plenum auch auf den allgemeinen Stand der Finanzen eingehen werde. Dieses Versprechen ist dann auch von ihm eingehalten worden. Prof. Kolbenhauer rechtlichste zunächst, so gut es eben ging, das Kreuzer-Konkurrenz, das kein Vorgänger Vorkonferenzmitglied hat. Er erläuterte dann die Einzelheiten der mit dem Gesetz verbundenen Leistungen, deren Bedingungen er als „durchaus tragbar“ bezeichnete. Und vor allem: Diese Rechte ist nach Kolbenhauers Uebersetzung notwendig, um die Reichsfinanzverwaltung zu beheben. Namentlich die Aufhebungen der Reichsfinanzverwaltung sind immer noch an, und es ist kein Ende abzusehen.

Der Finanzminister hielt mit der schließlichen Forderung nicht hinter dem Berg, daß an Steuererhöhungen, wozu wenigstens, nicht zu denken sei, da der von Dr. Schacht geforderte Tilgungslohn unsere erste und größte Sorge sein muß.

Wenn man berücksichtigt, daß gerade die Volkspartei auf diesen Teil des ursprünglichen Finanzprogramms den härtesten Widerstand leistet, läßt sich erkennen, daß Herr Dr. Kolbenhauer diese Erklärung nicht leicht gefallen sein mag. Immerhin ließ er einen kleinen Silberstreifen am Horizont durchblicken: Das jetzt unter dem Namen „Anlage“ der Reichsfinanzverwaltung nicht möglich erscheint, wird sich, so deutete er vorläufig an, vielleicht später verwirklichen lassen.

Das kurze Finanzgesetz schloß mit der Mitteilung, daß die Regierung für ultimo März trotz dem aus dem Budgetplan zu erwartenden Einnahmeverlust nach auf die Deckung von rund 50 Millionen Mark bedacht sein müsse. Die finanzielle Not, die Kolbenhauer ohne Schwärzerei aufdeckte, fand mehr noch als das Budgetgesetz selbst im Brennpunkt der nachfolgenden Ausprüche.

Mit einem gewissen lauten Wohlbehagen unterstrich der Finanzexperte der Sozialdemokratie, Dr. Herr,

bringen. Diese Frage stellt bekanntlich einen der wichtigsten Streitpunkte zwischen England und Amerika dar, da die Amerikaner darauf hinweisen, daß England im Kriegsfalle keine große Handelsflotte bewahren und als Hilfskreuzerflotte verwenden könne. Die Japaner werden offenbar vor-

das den Sozialdemokraten durchaus in den Kram passende Faktum, daß mit Steuererhöhungen — er sagte ihnen „Jugendweiser“ Art — nicht mehr gerechnet werden dürfe. Auch von den Parteien, die ihm ihre Zustimmung geben wollen, wurde das Kreuzergesetz einer nicht gerade freundlichen Kritik unterzogen. Inwiefern, wie die Dinge einmal liegen, müßte man, so wurde betont, wohl oder übel in den sauren Apfel beißen.

Der Entwurf wurde schließlich mit einigen Änderungen in zweiter Lesung in der Ausschussfassung angenommen. Heute hofft man das Gesetz endgültig vorzubringen zu können. Dann wird sich der Reichstag abermals vertagen, um abzuwarten, bis die Youngkommission verhandlungsbereit sind.

### Der Kampf um Schacht

Druckbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 28. Jan.

Der Versuch der Sozialdemokraten, auf dem Weg über eine Herabsetzung des Reichsbankpräsidenten den Herrn Dr. Schacht abzulassen, hat vorläufig als gescheitert gelten. Die sozialdemokratische Forderung, schon jetzt von der Möglichkeit einer Revision des Reichsbankpräsidenten Gebrauch zu machen, stieß, wie zu erwarten war, bei den Vertretern der übrigen Regierungsparteien auf entschiedenen Widerstand. Auch das Radikal, einschließlich der sozialdemokratischen Mitglieder, verhielt sich, wie aus dem Verlauf der gestrigen interparteilichen Sitzung hervorgeht, gegenüber der sozialdemokratischen Forderung ablehnend.

Es heißt, daß die Sozialdemokraten sich mit der Absicht tragen, durch Einbringung eines Initiativgesetzes den Herrn Dr. Schacht zu bringen. Ob sie diese Forderung wahrnehmen werden, wird man in Kürze abwarten können. Denn es ist, so würden sie damit selbstverständlich die Koalition zerbrechen. Das aber ist eine Frage, die erst nach Entscheidung des Youngplans akut wird. Bis dahin scheinen die Sozialdemokraten beschließen zu wollen.

Wie wir hören, ist für den Mittwoch eine Verabschiedung des Reichsbankdirektoriums zu erwarten, in der dieses sich mit Herrn Schacht und seinem Vorgehen im Haag definitiv erklären wird.

Gleichzeitig sind in Berlin Gerüchte verbreitet, nach dem vom Reichsbankdirektorium beschlossene sei, den Herrn Schacht an Macdonalds, der bei den Hoover Verhandlungen eine Rolle gespielt hat, zu veröffentlichen. Das soll in der Generalratifikation geschehen, die wie allmonatlich am 31. Januar und am 1. Febr. stattfinden.

## Und das deutsche Republikenschutzgesetz?

Druckbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 28. Jan.

Man hat sich in den letzten Wochen mehrfach nach dem Verbleib des Republikenschutzgesetzes erkundigt. Soweit wir unterrichtet zu sein glauben, wird sich das Reichstagsplenum mit ihm nicht so bald zu beschäftigen haben. Man befindet sich, wohl nicht ohne Grund, von der weiteren Beratung dieses Gesetzes eine Sitzung der Koalitionstribünen. Den aber müßte man sich zur Entscheidung der Youngkommission unter allen Umständen zu bewahren. Das Republikenschutzgesetz wird also zunächst nicht auf der Tagesordnung des Reichstags erscheinen, erst wenn die Youngkommission so oder so

erledigt sind, wird man auf das Thema zurückkommen. Bis dahin kann sich freilich manches ändern. Die Annahme des Youngplans ist man, wenn schon nach einigen Kämpfen, in parlamentarischen Kreisen allerdings für sicher. Von dem politischen Verhandlungsabkommen gilt das Gleiche nicht.

\* **Sozialdemokraten ohne Rußland.** Außenminister Brüning hat dem Generalsekretär des Völkerbundes mitgeteilt, Rußland habe nicht die Absicht, an der für den 17. Februar in Genf anberaumten Konferenz zur Ausarbeitung einer Völkervereinbarungsvereinbarung teilzunehmen.

### Fanget an!

Nämlich mit Sparen

Reichsfinanzminister Dr. Kolbenhauer hat in mehreren Reden ein Bild der Finanzen und insbesondere der Kassenlage des Reiches für die nächsten neun Monate entworfen. Seine Berechnung ist in weiten politischen Kreisen mit Skepsis und Sorge nachgeprüft worden. Zählt man alle zu erwartenden Ueberschüsse der Reichseinnahmen zusammen und zieht man davon alle befristeten Zahlbeträge ab, so ergibt sich ein Defizit von wiederum ungefähr 20 Millionen Reichsmark, das nur aus den Mitteln des großen Kreuzerischen Zinspumpens gedeckt werden kann.

It der Minister bei seinen Berechnungen von einem Haushalt ausgegangen, wie er ihn dem Reichstag vorzulegen gedenkt? Niemand wagt das anzunehmen. Die Frage ist im Auge gefaßt, wie sie sich entwickeln müßte, wenn es zu keiner Ausgabenlenkung über die Youngplan-Krisenplan hinaus kommen sollte. Denn es wäre ja trostlos, wenn der neue „Kater des Reichshaushalts“ und sein neuer Standesherbe (Dr. Hans Schacht als Nachfolger von Dr. Pöppel) mit den gleichen unzulässigen Reichthum aus dem Leben gehen wollten, aber die ihre Vorgänger gekürzt sind. Da die von Dr. Pöppel in leichtfertiger verheißener Steuererhöhung in immer weitere Ferne zu entschwinden scheinen, kann es für die nächste Zeit nur eine Lösung geben, die heißt: Ausgabenkürzung, mühsamer, rücksichtsloser Kampf gegen den Begriff der „Spargeldausgabe“, mit dem bisher fast jede Ausgabe, die man in den Kassen zu strecken sich entschloß, am nächsten Morgen, manchmal sogar verwehrt, wieder aufsteht.

Am mutigsten ist nach der bekannten Weisung derjenige, der sich selbst bezwingt. Diesen Spruch scheinen sich ja jetzt auch allerbeste Behörden zur Richtschnur nehmen zu wollen. Das Reichliche Staatsministerium z. B. hat „angesichts der schlechten wirtschaftlichen Lage weiter Kreise“ beschlossen, dieses Jahr den üblichen großen Umfangsbudget der Staatsregierung nicht abzugeben und statt dessen einen Beitrag für Spelung bedürftiger Schulkinder zu geben. Auch ähnliche Erwägungen betrafen, nämlich daß in diesen schweren Zeiten jede nicht unbedingt notwendige Ausgabe vermieden werden muß, und die kommunalen Spitzenverbände des Reiches und Preußens in einer Besprechung mit den führenden Wirtschaftsverbänden dahin übereingekommen, die Zahl der Kongresse einzuschränken und vor allem auch Form und Aufwand solcher Tagungen der ersten wirtschaftlichen Lage anzupassen.

Solche Einschränkungen führen natürlich zu gewissen Ersparnissen im Aufgabebetriebe der Ministerien. Aber sie reichen allein für sich nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Erfolgreicher wird das werden, wenn man es auf den freien Privatsektor, so viel der unteren Behörden ausdehnt. Hier aber beginnt erst recht die Widerstände und — die sozialen Hinterseiten. Der schlesische Regierungspräsident hat dem Magistrat der Stadt Breslau eine Verfügung geschickt, worin 2 Millionen Gemeindefunktionen die „ausgelassenen Besätze“ bezeichnen. Sollte die Stadtvorordnetenversammlung und der Magistrat nicht darauf eingehen, so kommt es hart auf hart. Der Reichsbankpräsident hat dann zu entscheiden. Man kann gespannt darauf sein, was bei diesem Geschehen in Breslau herauskommt.

Wichtiger ist, wo das Reichsfinanzministerium mit seinem großen Sparfieber den Anfang machen will. Die allgemeine Meinung ist, es sollte in seinem eigenen Hause beginnen, in Berlin und in allen anderen deutschen Städten, von denen nicht weniger als 44 jetzt das ansehnliche Vergnügen erleben, einen neuen Finanzpalast mit prächtiger Hofabte vor die Nase gesetzt zu bekommen. 7100 Beamte und etliche tausend nichtbeamtete Kräfte sind jetzt damit beschäftigt, die Errichtung und Höhe einzupreisen. Köln die Unterhaltung der Gebäude, in denen diese Behördensysteme unter-







Städtische Nachrichten

Mannheimer Zoo

Der Grundhof steht in Aussicht

Mit uns mitgeteilt wurde, daß sich Direktor ...

Kassett „Rennen“ mit dem Muttertier

Die zustehenden Anrechte ...

Sie sind der Ansicht, daß die Stadtpfarrverwaltung ...

Das neuzeitliche Kontor

Die kaum zweitägige Ausscheidung, die die Ortsgruppe ...

In ihrem Bericht über die Ausstellung im Sonntag ...

Niedrige Mannheimer Sterblichkeitsziffer

Über einer Geschlechtsziffer der deutschen ...

Karl Leub ein Siebziger

Am morgigen 29. Januar vollendet Student Karl Leub ...



Das Bildungsfeld dieses Jubilars war ein ...

Herr Leub hatte das Glück, ein Schüler von ...

Dies kommt bei Herrn Leub ein persönliches ...

Tunenden für sich zu gewinnen. Welche Größe ...

Mit dankenswerter Unterstützung ging Herr ...

Eine nicht minder legendäre Tätigkeit ...

Ihre Wirkung blieb nicht auf Mannheim beschränkt ...

So darf man unter Jubilar an der Schwelle ...

Wo sind die vermissten Kinder?

Morgen sind seit der Schreckensnacht auf dem ...

Berufswettkampf des G. d. N.

In der Handelskammer in C 6 und D 4 wurden ...

Ueberführung, Unter Bezugnahme auf die ...

Brand in einer Eisen-Trockenanlage. Bei ...

Eigenartiger Generalalarm. Auf einem Schiff ...

Falscher Drei-Markstück. Am Sonntag wurde ...

Verstärkter Geldbesitz. In einem Warenhaus ...

Ein harter Mannheimer Winter vor hundert Jahren

Das Jahr 1830 brachte den kältesten Winter ...

nahme, die für den Wohlstand der Armen ...

Nachdem die Kälte auf einen unerträglichen Grad ...

Heute Abend wird aus dem Stegreif gespielt

Virandello-Aufführung in Mühlberg, Pa. ...



Schottische Landschaften

Bei Besichtigung der Schottischen Landschaften...

Die Schottischen Landschaften sind ein Bild von...

Die zweite Klasse rentiert. Die nach Wegfall...

Die zweite Klasse rentiert. Die nach Wegfall...

Die zweite Klasse rentiert. Die nach Wegfall...

Partei-Nachrichten

Nach der Deutschen Volkspartei

Die in Mannheim abgehaltene Versammlung der...

Mannheimer Kirchenkonzert

Das 218. Orgelkonzert in der Christuskirche...

Das Nationaltheater regt sich. Intendant...

Wir müssen kleiner und einfacher bauen!

Oberbaudirektor Jigler über Familie und Wohnung

In der Wohnungsbauwirtschaft hat die Zeit...

Wie können uns Wohnungen für Kinder...

Kleinwohnungen hat heute für 60 bis 70 A...

Table with 2 columns: Baukosten, Mietminderungen, etc.

Wie brauchen 70 v. H. der Steuerzahler Klein...

Ein Kuppelbau kann nur durch Einschränkung...

Das ist möglich bei den oberen und mittleren...

Der Redner drehte auch die Frage der sog...

Die soziale Elemente. Die Miete nicht zahlen...

Oberbaudirektor Jigler lehnt die von Oropstas...

Wänter- und Säuglingsheim.

Der letzte Leiter der Säuglingsheim im Stadt...

Die zweite Klasse rentiert. Die nach Wegfall...

Veranstaltungen

\* Große 5. Madonnenfest. Heute, Dienstag, wird...

\* Heber Wänterheim, eines der unerschafften und...

Sicherung gegen Kurbelstößschläge

Wir der kalten Jahreszeit beginnen für den...

Schwierigkeiten beim Kurbeln und Abbreiten...

Zur Schonung seiner Batterie greift der gewiegte...

Die jährlich sich wiederholenden Tausende von...

Bei der Koffellung dieser Forderung ist man den...

\* Im Mannheimer Handwerksrat spricht am kommenden...

\* Madonnenfest. Heute, Dienstag, wird...

\* Heber Wänterheim, eines der unerschafften und...

\* Heber Wänterheim, eines der unerschafften und...

Film-Rundschau

Universum: „Im Flugboot rund um Afrika“

1000 Kilometer liegt das Flugboot des englischen...

Es ist ein ganz neues Abenteuer, das durch diesen...

Schluss des revolutionären Zeilts

Panflavin. Zum Schutz gegen Grippe...

Fachring

Bei Gelegenheit die große Gesellschaft. In Ehren...

Freilich munkelt man in einer Ecke, diese wissen...

Die Tochter des Hauses, moderner Modisch, be...

Sie trägt sich durch die Halle, die den großen...

Großes Fachring. In Deutschland werden einer...

Man ist gerade beim Champagnerfest angelangt...

Da pläzt in die Halle des verworrenen Beschnit...

Offiziellen heraus. Dreichmann lassen der...

Fünf Minuten später tanzt er wieder hoch. Auf...

Wenigstens zum Jubiläum. Jeder hat es...

Der Reiner sagt. Zum dritten Mal schon mit...

Reiner nimmt das Jubiläum hiermit ein vor...

Ausprüche eines Vorkennmanned

„Nicht so ein schwarzer Tag und meine Steuer...







Schottische Landschaften

Bei Gestaltung der Landschaften der Schottischen Highlands zu Mannheimer Land am Rhein...

Die Gestaltung der Landschaften der Schottischen Highlands zu Mannheimer Land am Rhein...

Die Gestaltung der Landschaften der Schottischen Highlands zu Mannheimer Land am Rhein...

Die Gestaltung der Landschaften der Schottischen Highlands zu Mannheimer Land am Rhein...

Die Gestaltung der Landschaften der Schottischen Highlands zu Mannheimer Land am Rhein...

Partei-Nachrichten

Kud der Deutschen Volkspartei

Die in Mannheim abgehaltene Versammlung der Deutschen Volkspartei...

Mannheimer Kirchenkonzert

Das 20. Orgelkonzert in der Christuskirche...

Das 20. Orgelkonzert in der Christuskirche...

Wir müssen kleiner und einfacher bauen!

Oberbaudirektor Fister über Familie und Wohnung

In der Wohnungsbaubewertung hat bis jetzt die Frage des Familienproblems kaum an Bedeutung...

Wie können wir Wohnungen für Kinder bewirtschaftet geschaffen werden?

Kleinwohnungen sind heute für 60 bis 70 A zu haben, aber 3-4000 Familien leben in Mannheim...

Table with 2 columns: Wohnfläche (40 q. D., 24 q. D., 14 q. D.) and Tragt. Monatsmiete (515 in 20 A, 380 bis 50 A, 100 bis 120 A)

Wie brauchen 70 q. D. der Steuerzahler Kleinwohnungen...

Ein Kindergeld kann nur durch Einschränkung des Wohnanspruchs geschaffen werden.

Das ist möglich bei den oberen und mittleren Einkünften...

Der Redner greift auch die Frage der soz. Mieten an.

Die sozialen Elemente, die Miete nicht zahlen können oder wollen...

Oberbaudirektor Fister lehnt die von Gruppier vertretenen Ansicht ab...

Der letzte Leiter der Kinderabteilung im Städt. Krankenhaus...

Veranstaltungen

Genie L. Klemminger, Genie, Tübingen, wird 60...

Über Klemminger, eines der bedeutendsten und am meisten geschätzten deutschen Gelehrten...

Sicherung gegen Kurbeirückfälle

Mit der kalten Jahreszeit beginnen für den Kraftfahrer die Schwierigkeiten beim Ablassen und Abdrehen...

Zur Schonung seiner Batterie greift der gewöhnliche Fahrer beim Abdrehen seines Motors...

Die jährlich sich wiederholenden Tausende von Unfällen durch Kurbeirückfälle haben eine alleorts...

Bei der Aufstellung dieser Vorrichtung ist man den Wünschen der Automobilindustrie...

Die zweite Klasse rentiert. Die nach Wegfall der vierten Wagenklasse...

Die zweite Klasse rentiert. Die nach Wegfall der vierten Wagenklasse...

Die zweite Klasse rentiert. Die nach Wegfall der vierten Wagenklasse...

Zum Hundschau

Unserem: „Im Dingebuch zum Hundschau“...

Unserem: „Im Dingebuch zum Hundschau“...

Schluss des redaktionellen Teils

Schluss des redaktionellen Teils...

Panflavin-Pastillen

Zum Schutz gegen Grippe, Erhöhlungsstörungen, Mandelentzündungen...

„Kältefieber herab.“ Dreißig Mann lassen der ersten Wagnis...

„Kältefieber herab.“ Dreißig Mann lassen der ersten Wagnis...

„Kältefieber herab.“ Dreißig Mann lassen der ersten Wagnis...

„Kältefieber herab.“ Dreißig Mann lassen der ersten Wagnis...

„Kältefieber herab.“ Dreißig Mann lassen der ersten Wagnis...

„Kältefieber herab.“ Dreißig Mann lassen der ersten Wagnis...

„Kältefieber herab.“ Dreißig Mann lassen der ersten Wagnis...

Fachsing

Geleitet von G. H. Meyer

Bei Geheimnis ist große Gelächert. In Ehren des berühmten Kappellmeisters...

Bei Geheimnis ist große Gelächert. In Ehren des berühmten Kappellmeisters...

Bei Geheimnis ist große Gelächert. In Ehren des berühmten Kappellmeisters...

Bei Geheimnis ist große Gelächert. In Ehren des berühmten Kappellmeisters...

Bei Geheimnis ist große Gelächert. In Ehren des berühmten Kappellmeisters...

Bei Geheimnis ist große Gelächert. In Ehren des berühmten Kappellmeisters...

Fachsing

Geleitet von G. H. Meyer

Bei Geheimnis ist große Gelächert. In Ehren des berühmten Kappellmeisters...

Bei Geheimnis ist große Gelächert. In Ehren des berühmten Kappellmeisters...

Bei Geheimnis ist große Gelächert. In Ehren des berühmten Kappellmeisters...

Bei Geheimnis ist große Gelächert. In Ehren des berühmten Kappellmeisters...

Bei Geheimnis ist große Gelächert. In Ehren des berühmten Kappellmeisters...

Bei Geheimnis ist große Gelächert. In Ehren des berühmten Kappellmeisters...

Fachsing

Geleitet von G. H. Meyer

Bei Geheimnis ist große Gelächert. In Ehren des berühmten Kappellmeisters...

Bei Geheimnis ist große Gelächert. In Ehren des berühmten Kappellmeisters...

Bei Geheimnis ist große Gelächert. In Ehren des berühmten Kappellmeisters...

Bei Geheimnis ist große Gelächert. In Ehren des berühmten Kappellmeisters...

Bei Geheimnis ist große Gelächert. In Ehren des berühmten Kappellmeisters...

Bei Geheimnis ist große Gelächert. In Ehren des berühmten Kappellmeisters...



### Kommunale Chronik

**Defoga-Entscheidung vertagt**  
 \* Darmstadt, 27. Jan. Die Generalversammlung der Defoga hat in ihrer heutigen Sitzung vom gegenwärtigen Stand der Verhandlungen Kenntnis genommen. Sie beauftragte den Vorstand und Ausschüsse, alle noch bestehenden Zweifel und Bedenken zu klären und demnächst der Generalversammlung die neu formulierten Vertragsentwürfe zur Verabschiedung vorzulegen.

**Wischen und die Defoga**  
 \* Wiesbaden, 27. Jan. Der Wiesener Stadtrat beauftragte sich in mehrstündiger Beratung mit dem Vertragsentwurf der Defoga und fasste schließlich folgenden Beschluß: 1. Dem Vertrag des Defoga von der Stadt und Stadt wird grundsätzlich zugestimmt. 2. Das vorliegende Vertragsentwurf bedingt jedoch nicht in allen Punkten. 3. Die Vertreter der Stadt Wiesbaden in der Generalversammlung werden beauftragt, den Vorstand der Defoga zu veranlassen: a) in weiteren Verhandlungen mit der Defoga die erforderten Einmündungen zu besorgen und Zweifel zu klären, b) die Vertragsentwürfe einer eingehenden Generalversammlung vorzulegen. 4. Diese neuen Vertragsentwürfe sind vor der Generalversammlung dem Stadtrat zur endgültigen Verabschiedung vorzulegen.

**Das Karlsruher Kriegerdenkmal genehmigt**  
 Der Karlsruher Stadtrat hat nach nochmaliger Beratung beschlossen, das Kriegerdenkmal auf dem Ehrenfriedhof nach dem Entwurf Hermann Sins gefertigt zu lassen, nachdem der Künstler erklärt hat, daß für die Form mit seiner ganzen künstlerischen Verantwortlichkeit einzustehen zu können, und nachdem auch der künstlerische Beirat der Stadt diese Lösung empfiehlt. Der damit zur Ausführung kommende Entwurf des Denkmals stellt einen Jungling in herrlicher Haltung mit zum Himmel erhobenen Händen dar, der auf einem karkassartigen Sockel steht und die Hoffnung des besiegten Volkes auf eine bessere Zukunft als Frucht aus der tausendjährigen Todeskraft des Krieges veranschaulicht. Das ganze Denkmal wird 5,50 Meter, die Figur selbst 4 Meter hoch. Die Figur wird in Bronze, der Sockel in Stein ausgeführt. Der Bürgerausschuß wird die Angelegenheit somit nicht mehr beschäftigen.

### Aus dem Lande

**Bei zwei Dutzend zu Tode geprügelt**  
 \* Wiesbaden, 27. Jan. Am Sonntag früh 2 Uhr gerieten in Dillweissenheim zwei junge Burschen im Alter von 21 und 25 Jahren mit einem älteren Mann in Streit. Der eine der jungen Leute verletzte den älteren Mann mit einem Stein so sehr, daß er zu Boden fiel und sich einen inneren Schußwund zuzog, der nach wenigen Minuten seinen Tod zur Folge hatte. Die beiden Täter wurden verhaftet. Sie gaben an, der Mann habe in in unbekanntem Zustande verhaftet. Der Tote hinterläßt Frau und drei Kinder. Er kam mit Weib und Kind.

**Das alte technische Unternehmen haben**  
 \* Wilmgen (Schwarzwald), 27. Jan. In einem kleinen Publikum rief die Firma H. Schilling & Söhne, K.B. in Wilmgen, die mit dem Jahre 1890 in das 40. Jahr ihres Bestehens getreten und heute das alte technische Unternehmen in Baden ist. Das Werk gründete Carl Hof Mehl im Jahre 1870, das sich mit der Herstellung von Glöcken und Kanonen befaßte. Der Sohn übernahm 1890 das Werk seinem Schwager Carl Schilling, der neben einem Hammerwerk besteht eine Mischerei betrieb. Seitdem ist das Werk in Besitz der Familie Schilling, die es im Laufe der Jahre auf die heutige weitbekannte Höhe brachte. Der vor einigen Jahren verstarbene Herr H. Schilling, der das Werk durch einen modernen Ausbau vergrößerte, war lange Jahre Vorsitzender des Verbandes deutscher Glöckner.

**Karlsruhe, 27. Jan.** Der seit dem 1. 10. unter dem Verdacht des Mordes an einer Frau in Untersuchungshaft befindliche Karlsruher Kriminalkommissar Karl Werner wird in den nächsten Tagen vor dem Schwurgericht zu verhandeln haben. Mithin liegt die Frau Mord unter der Aufsicht der Anklage an Mord.

## Ein Heilkundiger vor Gericht

Das große Schöffengericht III in a. d. D. befand sich in dreistündiger Verhandlung mit 28 kreisfremden Angeklagten, die dem Heilkundigen Ludwig Spinner zur Last gelegt waren. Der Mann, der sich in so vielen Fällen zu verantworten hatte, konnte einen selten bewegten Lebenslauf erzählen. Seine Jugend war nicht reif. Die Eltern wußten in eiliger Folge, er beschäftigte sich als Hilfsarbeiter, Kellner, Vorleser, Koch, Zeitungsjunge, Gefäßschleifer, Privatdetektiv ufm. Einmal will er Filmregisseur gewesen sein, dann hörte er Vorlesungen an der Heilpraktikerschule und handig verordnungslos er sein Wissen als Kuriosität. Spinner ist ein äußerst intelligenter Mensch. Solange er seine Heilpraktik ausübte, hatte er auch sein Auskommen und was noch wichtiger ist, er hatte auch Erfolge. Dabei das blinde Vertrauen. Man gab ihm mühselig Beiträge von 20, 30 bis 10000 als Dankeschön.

Spinner erkrankte in Ulm ein Verformungsleiden „Doma“, das aber wegen Mangel an Heilpraktikern nicht ging. Mit Vorliebe richtete Spinner seine Darlehensgeschäfte an Kassenkassen, Wärfen und an eine Generalarztpraxis. Aber auch gewisse Geschäfte, die ihm Könige, Schreinermeister und

dergl. übergeben, schädigte er. Nachdem der Boden in Ulm zu heiß wurde, ging Spinner nach Stuttgart, um dort einen „Schuldenzettel“ aufzumachen. Die Mittel dazu erhielt er von einer „Dame“, die er durch ein Delikt hätte kennen gelernt und der er auch die Ehe versprochen hatte. Mehr als 10000 M. gab auf diese Weise in seinen Besitz gekommen. Die Anklage des Betrugsbetrugs mußte aber vom Gericht fallen gelassen werden, da die Verhandlung ergab, daß die „Dame“ bereit unbillige Anforderungen an den geschäftigen Gatten stellte, daß er vor einer Delikt zurückschreckte. Ueberhaupt mußte schon der Staatsanwalt von der ziellos aufgemachten Anklage 14 Punkte streichen, weil er wies, daß die Dame teils auf Dankbarkeit, teils auf Mitleid, jedenfalls aber in übermäßigem Vertrauen dem Spinner diese Gelder gegeben hatte. Die Frau handelte alle Tage an der Grenze des Strafbereichs, das Gericht hatte zu entscheiden, ob man es mit einem geschäftigen Hochstapler oder mit einem großen Idealisten zu tun habe — und es entschied sich für das Letztere: Mit 6 Wochen Gefängnis wurden die Handlungen geahndet, die dem Heilkundigen nicht weniger als 20000 Mark eingebracht hatten.

## Strafanträge im Dinkelscherbener Eisenbahnunglück

\* Augsburg, 27. Jan. Im Prozeß über das Dinkelscherbener Eisenbahnunglück beantragte der Staatsanwalt gegen Häbler und Müller je ein Jahr Gefängnis, für die übrigen Angeklagten Freispruch.

In der Nachmittagsverhandlung sprach zuerst Rechtsanwalt Dr. Dirscherger-München für den angeklagten Weichensteller Häbler. Der Verteidiger vertritt die Ansicht, daß das Unglück nicht in erster Linie auf Häbler zurückgeführt werden könne. Er handelte sich hier um eine bei jeder Eisenbahnstation einzusetzende Weichenstellung unglücklicher Ursachen. Die erste Schuld trifft das Nichtanhalten des Weichenstellers. Unter den Umständen der Sache, wie das auch von den nach dem großen Unglück im Jahre 1929 eingesetzten Untersuchungskommissionen der Reichsbahn festgestellt worden ist, der verlorene Krieg und der Mangel an Geld. Dazu trat eine ungewisse Heberückung des Personals, der auch Häbler zum Opfer gefallen sei. Der Verteidiger beantragte am Schluß seiner Urkundigen Rede auf Grund des unterbreiteten laienhaften Zusammenhanges im Sinne des § 22 des St.G.B. den Angeklagten freizusprechen. Im Falle seiner Verurteilung bitte er um die mildeste Bestrafung und um Bewährungsfrist.

Rechtsanwalt Dr. Klotzinger sprach darauf zunächst des Angeklagten Müller. Den Freispruch der übrigen Angeklagten habe bereits der Staatsanwalt selbst beantragt. Die etwa zweifelhafte Schuldfrage des Weichenstellers müsse darin, daß Müller nicht an dem schmalen Schitt gelehrt habe, durch den der Koffer in Unordnung geraten sei und daß das auf seinen Fall nachgewiesen werden konnte. Auch Müller beantragte den Freispruch seines Mandanten und ersuchte im Falle einer Verurteilung ebenfalls um eine geringe Strafe und um Bewährungsfrist.

Am 7 Uhr abends wurde die Sitzung geschlossen. Die Urteilsverkündung erfolgt Mittwoch vormittag 10 Uhr.

## Aus der Pfalz

### Neue Architektur in der Gartenstadt Ludwigshafen

Dr. Schmiedel Impspanner

\* Ludwigshafen, 27. Jan. Die rege Bautätigkeit der jüngsten Großstadt am Rhein greift auch auf die Gemarkung hinüber. Besonders stark die Gartenstadt Ludwigshafen. Dr. Schmiedel Impspanner, auf, hat der Kaiserliche Landesbauinspektion nach dem planmäßigen Grundriss der Gartenstadt im Süden, Architekt Dr. Schmiedel-Mannheim errichtet hier ein feines dreigeschossiges Haus (nach dem von dem Architekten Schmiedel-Mannheim) das Impspannerwerk der Pfalzwerke. Während die nach der Bahn zu sich am den Westflügel umlagernde Seite mehr den Zweckgedanken zum Ausdruck bringt, öffnet sich die Hauptfassade nach der Gartenstadt in reichhaltig gegliederten Fenstergruppen, die nach einer Seite hinunter den Lichter.

Unter der Leitung vorstehenden, 60 Meter breiten Hochspannungstrasse führt ein noch gewaltigerer Klinkerbau sechs Stockwerke hoch und der Höhe des Krankenhauses der armen Schiffsarbeiter und Speier. Der fast 40 Meter hohe Turm wird durch 100 Stufen erreicht, die nach unten führen. Das Gebäude hat 100 Stufen. Das einmündende Gebäude hat 100 Stufen. Das einmündende Gebäude hat 100 Stufen.

Die neue beiden Häuser werden im Frühjahr noch ein Drittel vollendet; die Straße St. Bonifatius von Landesbauamt K. Schickel-Mannheim und Dipl.-Ing. K. Pöchner-Ludwigshafen.

Städtisch im schlichten Aufbau, heimtücklich in der Verfassung seiner Formen und der Richtung der Fassade. In die Stadtbauinspektion ungewiss, wieviel auf die Gartenumgebung gestimmt; die flach geneigten Dächer der Schiffe und der kuppelartige Turm werden in empfindlichen Gemätern, die heller Sonne weiß glänzen können.

### Wilder Abend bei den Ludwigsbäueren Frauen

\* Ludwigshafen a. R., 27. Jan. Jedochlichem Mummenschanz plügte der Ludwigsbäueren Verein für Frauenzwecke am Samstag abend 7.30 Uhr im Saal. Heute heimliche Trachten ländchen das von Epp Hamburger im Bund mit der Vorsitzenden Dr. Klein von Pilsche durchgeführte Festspiel: Pilscher Volksfest. Kundgebungen von Frau Sommer, E. Carimann, W. Klein, Frau Müller und dem Bekannten Deiner, geleitet von Frau Wittwer und Frau und den Herren Veiter, Engelhardt und Hamburger, wechselten mit einem Vortrags und einem Mummenschanz. Der Brand im August 1927 veranlaßt die Jugend im Tanz. Dem Brand hat der Pfälzer in drei überfüllten Ständen des Pfälzer ein Bild, zu dem auch viele Mannheimer gezogen kamen.

### Eine Rabenmutter verhaftet

\* Oberlahn, 27. Jan. Den ehrigen Nachforschungen der Polizei ist es gelungen, die Mutter der Kindesleiche, die am Dienstag der vergangenen Woche in einer Grube in der Nähe der Burgrunde gefunden wurde, zu identifizieren. Es ist dies das 15jährige Dienstmädchen Marie W. aus Oberlahn. Sie wurde festgenommen und ins Amtsgerichtsgefängnis Oberlahn eingeliefert. Bei der Vernehmung am Samstag leugnete sie zunächst die Tat, gestand sie später aber ein. Das Kind hat bei der Geburt gelebt. Es wurde von ihr getötet.

### Unfälle in Ludwigshafen

\* Ludwigshafen, 27. Jan. Gestern abend wurde die 16 Jahre alte Ehefrau eines Oberfeuerwehmanns auf dem östlichen Rheinbrückenaufgang von einem Straßenbahnwagen der Linie 4 angefahren und zu Boden geworfen. Sie zog sich eine erhebliche Kopfverletzung zu und brach sich das linke Schlüsselbein. Die Verletzte land Aufnahme im Allgemeinen Krankenhaus in Mannheim. — In der Nacht auf Montag gegen 1 Uhr wurde am Bahnhofsplatz ein 20 Jahre alter Schüler von hier von einem rassistischen Autofahrer, der in zulebendem Tempo mit seinem Fahrzeug zum nächsten Stadteil fuhr, angefahren und zu Boden geschleudert. Der Schüler erlitt dabei eine erhebliche Verletzung oberhalb des rechten Knies. Der Autofahrer ist noch nicht ermittelt.

### Nachbargebiete

#### Zwei Tote bei einem Hausanfall

\* Stuttgart, 26. Jan. Heute früh 4 Uhr überfuhr vor dem Hauptbahnhof ein Stuttgarter Auto das letzte Postkutsch und überfuhr ihn. Die beiden Insassen, ein Herr und eine Dame, wurden getötet, der Chauffeur schwer verletzt.

#### Handverletzt in Frankfurt

\* Frankfurt a. M., 27. Jan. Ein fleischer Kaufmann wurde, nachdem er in einem Kaffee in der Gutfriedstraße die Bekanntheit mit drei anderen Gästen gemacht hatte, beim Fortgehen von diesen auf der Straße überfallen und niedergeschlagen. Der halb bewußtlose Mann wurde dann von den Rändern vollständig außer Acht. Bis jetzt konnten die Täter noch nicht festgenommen werden.

#### Frankfurt, 27. Jan.

Am gestrigen Sonntag wurde der 16jährige Bergbauarbeiter Hammer von Darmstadt wegen Bergbauverletzungen ins Krankenhaus eingeliefert, wo er noch im Laufe des Tages starb. Aus noch unbekanntem Grund nahm der junge Mann eine größere Dosis eines Schlafmittels zu sich, die den Tod herbeiführte.

#### Milbenstein, 27. Jan.

Der Blühende Gelbe hat die verheiratete Frau Frau M. verletzt und hierauf Selbstmord verübt. Gelbe hatte eine Stellung in der gleichen Fabrik wie sein Opfer gearbeitet. Er war seit acht Tagen betrunken und arbeitete nicht mehr. Er hatte ein Verhältnis mit der Frau.

## Tageskalender

Dienstag, den 28. Januar

**Religionsfeier:** „Gloria“, 9 Uhr.  
**Neue Mainzer Theater:** „Neck“, 8 Uhr.  
**Programme mit Besichtigung und Querschnitt:** 10 Uhr.  
**Freie Volkshochschule Mannheim:** Naturwissenschaft mit Dr. Oskar Gulderson in der Germania, abends 8 Uhr.  
**Katholische Akademie:** 8 Uhr.  
**General-Abendessen:** 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr.  
**Abendessen:** 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr.  
**Abendessen:** 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr.  
**Abendessen:** 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr.  
**Abendessen:** 8 Uhr, 9 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr.

### Schneewitterungen:

**Frankfurt:** (früher Montag) 14-15 Uhr, 16-17 Uhr.  
**Frankfurt:** (früher Montag) 14-15 Uhr, 16-17 Uhr.  
**Frankfurt:** (früher Montag) 14-15 Uhr, 16-17 Uhr.  
**Frankfurt:** (früher Montag) 14-15 Uhr, 16-17 Uhr.  
**Frankfurt:** (früher Montag) 14-15 Uhr, 16-17 Uhr.  
**Frankfurt:** (früher Montag) 14-15 Uhr, 16-17 Uhr.

### Wasserstandsbeobachtungen im Monat Januar

Wasser	23	24	25	26	27	28	29	30	31	1	2	3
Wasser	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Wasser	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Wasser	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Wasser	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

**Wasserstandsbeobachtungen im Monat Januar**  
 Die Tabelle zeigt die Wasserstände in verschiedenen Stationen für den Monat Januar. Die Spaltenüberschriften sind die Stationen, die Zeilenüberschriften sind die Tage des Monats. Die Werte sind in Metern angegeben.



**WESHALB KANN „MAKEDON“ STETS UNVERÄNDERTE QUALITÄTEN HERSTELLEN?**  
 Dauernd eine hohe und gleichmäßige Qualität herzustellen, ist das Schwerste bei der Cigarettenfabrikation, weil man hierfür hauptsächlich gute Tabake, die mindestens 3 JAHRE ALT und in größeren Mengen vorhanden sind, benötigt.  
 DIESE TATSACHE BILDET DIE BASIS UNSERES UNTERNEHMENS. Deshalb haben Sie die absolute Gewähr dafür, stets einen unveränderten Typ und eine gleichmäßig hohe Qualität zu rauchen.

# MAKEDON CIGARETTEN

MAKEDON CIGARETTENFABRIK G.M.B.H., MAINZ AM RH.

SOZIAL 4 PE.  
 PERFEKT 5 PE.  
 SELECT 6 PE.

Generalvertriebung: Xaver Kollhoff, Baden-Baden, Langestr. 52, Tel. 43.



Bilanz des Kraftwagenaußenhandels 1929

Stagnation

In der Kraftwagenaußenhandelsbilanz 1929 nach dem letzten Aufschlag...

Die Nachfrage hat sich in beiden Richtungen zu gleichen Teilen...

Während die in größeren Mengen bezogenen Leistungen...

Im Hinblick auf die internationalen Handelsverhältnisse...

Die Einfuhr ausländischer Kraftwagen...

In den letzten Jahren, nach im Laufe des Jahres 1929...

Am die Zollkontingentierung für Automobile

Es sind als gegeben vorausgesetzt bezeichnet werden...

Es ist auch diesen Grundes sehr zu begrüßen...

Kraftwagen, die die Zölle seit Juli 1928, wo sie ihren letzten...

Der Rückgang der amerikanischen Einfuhr nach Deutschland...

Die Einfuhr fertiger Kraftwagen ist erheblich gesunken...

Es sind nicht mehr der Verkehr der erprobten Aufbringung...

Die Zollkontingentierung der erprobten Aufbringung...

\* Wirtschaftliche Sachverhalte. Wir haben oben im letzten...

\* Einigung in der Angelegenheit der Deutsch-Österreichischen...

\* Die italienische Zigarettenindustrie in Deutschland.

\* Die italienische Zigarettenindustrie in Deutschland.

Soll die Welt im Stickstoff ersticken?

In unserer Betrachtung in Nr. 41 sind wir von unterrichteter Seite...

In Stickstoff liegen die Dinge beim Stickstoff doch weit weniger einfach...

Vergleichsverfahren und Konkurrenz im Handelskammerbezirk Mannheim

Städtische Vergleichsverfahren: Hermann Jäger, Strauß...

Wirtschaftliche Vorstandsgemeinschaft in Uffheim

Wieder 12 u. G. Uffheim. Die wir erfahren, bringt die Gesellschaft...

Devisenmarkt

Table with exchange rates for various currencies like London, Paris, etc.

Frachtenmarkt Duisburg-Ruhrort - 27. Jan.

Die Nachfrage nach Ruhrort war an der heutigen Stelle...

Neue Weizenpreis-Erhöhung

Der Preis für Weizenmehl Spezial 6 wurde von der Mehlhandlungsvereinigung...

Französische Außenhandelsstatistik

Die französische Außenhandelsstatistik für 1929 ist nach den...

Deutsche Heberle'sche Bank, Berlin

Die a. u. M. Heberle'sche Bank, Berlin, hat am 28. Jan. 1930...

Frankfurter-Genossenschaftsverband, Frankfurt

Die Frankfurter-Genossenschaftsverband, Frankfurt, hat am 28. Jan. 1930...

Deutscher und Österreichischer Güterverkehr

Der Güterverkehr zwischen Deutschland und Österreich hat am 28. Jan. 1930...

Chemische Industrie in Deutschland

Die chemische Industrie in Deutschland hat am 28. Jan. 1930...

Deutscher und Österreichischer Güterverkehr

Der Güterverkehr zwischen Deutschland und Österreich hat am 28. Jan. 1930...

erwartlich einsehbarer Unternehmenswert hat sich einmal der...

Bank für Berlin, Berlin

Die Bank für Berlin, Berlin, hat am 28. Jan. 1930...

Frankfurter-Genossenschaftsverband, Frankfurt

Die Frankfurter-Genossenschaftsverband, Frankfurt, hat am 28. Jan. 1930...

Deutscher und Österreichischer Güterverkehr

Der Güterverkehr zwischen Deutschland und Österreich hat am 28. Jan. 1930...

Chemische Industrie in Deutschland

Die chemische Industrie in Deutschland hat am 28. Jan. 1930...

Deutscher und Österreichischer Güterverkehr

Der Güterverkehr zwischen Deutschland und Österreich hat am 28. Jan. 1930...

Die badischen Alttingenvereine im Jahre 1929

Die badischen Alttingenvereine im Jahre 1929 sind...

Vermindestbetrag

Die vermindestbetrag in der Zahl der badischen Alttingenvereine...

Die badischen Alttingenvereine im Jahre 1929

Die badischen Alttingenvereine im Jahre 1929 sind...

Die badischen Alttingenvereine im Jahre 1929

Die badischen Alttingenvereine im Jahre 1929 sind...

Die badischen Alttingenvereine im Jahre 1929

Die badischen Alttingenvereine im Jahre 1929 sind...

Die badischen Alttingenvereine im Jahre 1929

Die badischen Alttingenvereine im Jahre 1929 sind...

Die badischen Alttingenvereine im Jahre 1929

Die badischen Alttingenvereine im Jahre 1929 sind...

Die badischen Alttingenvereine im Jahre 1929

Die badischen Alttingenvereine im Jahre 1929 sind...

Die badischen Alttingenvereine im Jahre 1929

Die badischen Alttingenvereine im Jahre 1929 sind...

Die badischen Alttingenvereine im Jahre 1929

Die badischen Alttingenvereine im Jahre 1929 sind...







# Heldentum!

## Kapitän Dreuer zum Gedächtnis

Nur ein Opfer hat die Katastrophe des „Monte Cervantes“ gelodet, nur ein Mann fand bei dem Untergang des Schiffes in den Weiten den Tod, nur einer behielt nicht die Rettungsdorle, blieb auf dem sinkenden Schiff, auf dem die Weiten über ihm zusammenstürzten: der Führer des „Monte Cervantes“, der Kapitän Dreuer. Einen Augenblick ist man schlaflos, wenn man diese Nachricht liest. Was hätte das Opfer des Führers des deutschen Schiffes nötig? Zweifellos hätte Kapitän Dreuer gerettet werden können. Es war sein freier Wille, auf der Kommandobrücke auszuharren und in den Heldentod mit dem sinkenden Schiff zu gehen.

Wie anders müde und das Verhalten dieses Führers eines deutschen Schiffes an, als General Umberto Robles Pichu von seinen Gefährten im Norden? Wie aberhand Kustischen laßt Robles jetzt sein Verhalten zu verteidigen. Seine Gefährten hätten kategorisch verlangt, daß er mit dem

Handlung, die im letzten Grunde jedes Einnes entbehrt. Trugdem werden wir für das Verhalten des Kapitän Dreuer Verständnis haben. Alle, die ihn gekannt haben, wußten, daß der Führer dieses Schiffes ein aufrechter, getreuer Mann war. Kapitän Dreuer hing an der „Monte Cervantes“, dessen Führung er seit drei Jahren hatte, mit ganzem Herzen. Schon der erste Unglücksfall war ein schwerer Schlag für ihn. Umso schmerzlicher mußte ihn die zweite Katastrophe berühren. Niemand hätte Kapitän Dreuer den Vorwurf gemacht, daß er das Schiff nicht über gelassen hat. In dem Gebiet, wo die Katastrophe eintrat, haben schon viele Schiffe derselben Gesellschaft Dörfern unterkommen. Das Meer ist hier an Klippen reich, die Passate schwirren. Aber es befanden sich drei Posten an Bord, auf deren Verlangen zweifellos das Unglück zurückzuführen ist. Jeder, der Kapitän Dreuer gekannt hat, versteht die Handlung des Führers des deutschen Schiffes aus rein menschlichen Gesichtspunkten.

Kapitän Dreuer ist der Held einer vergangenen Zeit, einer Zeit, deren Ideale wir wohl mit Achtung anerkennen, denen wir aber eine Berechtigung da verweigern, wo sie ihre tiefsten Grundes verliert. Aber er war ein Held, Stagnen auf Bahnen für Kapitän Dreuer.

## Mode und Verbrechen

Vor einigen Tagen haben sich die Abgewandten der Weltmode in Paris versammelt, um noch einmal die Frage zu erörtern, wie sie ihre Kreationen am besten vor Nachahmungen schützen. Die Modedesigner entschlossen sich, eine eigene Zentralfirma ins Leben zu rufen. Es ist bekannt, daß französische Originalmodelle in billigen Stoffen nachgemacht werden. Es geschieht während der Modetage in großen Modeshäusern, daß ein geachteter Mann oder eine nicht weniger geachtete Dame die Herrlichkeit der Toiletten in allen Details im Kopie behalten und sie dann nachahmen.

Man hat in letzter Zeit die Beobachtung gemacht, daß viele Modelle, die in Paris noch nicht erschienen waren, die Modellen Pariser Konfektionsgeschäfte schmückten. Zeichnungen zu neuen Modellen werden in Pariser Modeshäusern, die nur mit einem komplizierten Geheimschlüssel zu öffnen sind, aufbewahrt. Das Verbot, das in einem Modesticker beifügt ist, muß sich zu Anfang der Geschäfte, wie nach Beendigung der Arbeit — also zweimal täglich — vollständig entkleiden und sich unterziehen lassen. Es scheint unmöglich, eine Zeichnung nachzumachen. Und trotzdem ist es eine Tatsache, daß Pariser Modelle, noch ehe sie in der Weltstadt der Mode herausgekommen sind, nach London verkauft werden.

Jeder Modesticker verfügt über einen eigenen Detektivstab in seinem Hause. Wie die Modelle kopiert werden, ist bisher nur selten gelungen festzustellen. In einem großen Modeshop fiel allerdings die Tatsache auf, daß die jungen Damen, die dort arbeiteten, eine besondere Vorliebe für Stierpuppen zur Schau trugen. Sie verließen das Atelier mit langbeinigen Holzpuppen, bühnen aussehenden Apfeln und erotischen Tänzerinnen. Waanden gingen mit Vorliebe mit japanischen Puppen herum. Ein Detektiv kam auf den Gedanken, sich die Puppen etwas näher anzusehen. Die Kleider waren an dem Vappennetz festgemacht. Man verlangte der schöne Detektiv, die Puppen sollten entkleidet werden, genau wie es von den schlauesten Roblikanten verlangt werde. Und siehe da, unter dem Rimono einer kleinen Japanerin, erholte ein profanisches Kissen, das als letzter Schrei der Mode bei der nächsten Mannequin-Vorführung die Herzen der Zuschauerinnen ins Wallen bringen sollte. Man stellte sich heraus, daß ähnliche Puppen mit Modestickern versehen waren. Die Puppenmode wurde selbstverständlich sofort verboten. Es verging einige Zeit, und in London erschienen wieder die neuesten noch nicht vorgeführten Modelle. Diesmal hatte der Konfektur einer Modeshop die Hand im Spiel. Während er die Modesticker von einem Kleider in das andere brachte, wurde er unterwegs von einem jungen Mann angehalten, der in den Wagen hineinsprang und im Laufe der kurzen Fahrt die Modelle abzeichnete.

## Die Erde ist nicht rund

Vor einigen Jahren herrschte um Amerika die Sensation des Ozeaners Allen Ross. Man schenkte es, daß es wiederum eine ähnliche Sensation geben wird. Allerdings, diesmal handelt es sich um keinen Ozean. Aber die Angewandtheit kann sich auch in einem Prozeß entwickeln. Es handelt sich um nicht mehr und nicht weniger, als daß nach dem erfolgreichen Seebegleiter von Kapitän Nord Herr. Ross's ganz einfach erklärte, daß all dies Humbug sei, denn die Erde sei nicht rund, und deshalb habe sie auch keine Pole.

Herr Ritter Viktor Glenn Dallas ein Privatmann oder auch nur ein Privatlehrer, so würde die ganze Sache nicht so gefährlich. Der unglückliche Herr ist aber der Erziehungsdirektor der Staatsuniversität. Und als solcher hat sein Wort gewichtige in der Waage. Ritter Dallas hat also nach dem gelungenen Versuch ganz einfach behauptet: Es ist ein Irrglauben, daß die Erde rund sei und darum sollen von nun an die Lehrer und die Professoren in allen Schulen lehren, daß die Erde flach ist.

Der Erziehungsdirektor glaubte jedoch, mit diesem Urteil noch nicht alles Notwendige getan zu haben. Er richtete also an die „Daily Mail“ eine Depesche, in welcher er erklärte: „Ob Kapitän Nord den Südpol überlegen hat oder nicht, ist wahrscheinlich nicht wichtig. Wund konnte in höchstem zu einem Punkt gelangt sein, von dem er ansetzt, daß er so weit flüchtigt liegt. Doch dies ist ein Irrtum. Es ist ganz sicher, daß, wenn jemand die Erde durchfliegen würde, von Süd nach Nord und dann wieder in entgegengesetzter Richtung, es sich herausstellen würde, daß die beiden Begleiter nicht die gleichen sind.“ „Allo“, ruft Herr Dallas, der revolutionäre Reporter, die Erde ist nicht rund, und ich werde, solange mir jemand nicht das Gegenteil beweist, in dem mir unterrichteten Schulen den Verkehr von der runden Erdoberfläche bekämpfen. Die Erde ist eben flach.“

# Skandal um den Nordpol

Reminiscenzen an Cook, den „Janssen“ Nordpol der Erde — Wie Cook in New York empfangen wurde — Ein englischer Journalist

Eine kleine Notiz geht durch den Blätterwald der Welt: der Nordpolfahrer Cook, der wegen Kreditrückfalls im Jahre 1893 zu 14 Jahren und einigen Monaten Gefängnis verurteilt worden war, ist von der Begnadigungskommission des Bundesgefängnisses New-York-Kanal zur Haftentlassung empfohlen. Cook dürfte in den nächsten Tagen freigelassen werden.

Wenn sich vor dem nun 60-jährigen Dr. Frederik Cook die Tore des Gefängnisses von New-York öffnen werden, um ihn nach fünf Jahren Haft die Freiheit zurückzugeben, dann wird er sich offensichtlich einmal hinsetzen und seine Memoiren schreiben. Er wird sie betiteln: „Wie ich den Nordpol entdeckte.“ Man wird darin freilich nicht viel vom Nordpol lesen, aber es wäre trotzdem eines der spannendsten Bücher unserer Zeit, eines der spannendsten und amüsantesten dazu.

Wie Frederik Cook den Nordpol entdeckte? Man kann sich daszutage kaum mehr die richtige Vorstellung machen, welche ungeheure Sensation es im Jahre 1900 war, als durch die ganze Welt die Nachricht eilte, der amerikanische Vollaager Dr. Cook sei von seiner Polarreise zurückgekehrt, bei der er zum Pol, den unerreichten, sich am Vorabend und umfänglich, vor einem halben Dutzend angesehener berühmter Akademiker gekommen wäre.

Alle Tagesblätter sprachen für ihn. Cook hatte sich tatsächlich im Jahre 1895 an einer Polarreise beteiligt, die von angesehenen amerikanischen Bürgern finanziert und darüber hinaus noch vom belagerten Staat unterstützt wurde, war von Nordwestgrönland aus ins ewige Eis vorgedrungen und nach zweieinhalbjähriger Abwesenheit zurückgekehrt. Sein erstes war, nun Sotthörigen jenseit berühmte Telegramm an den damaligen amerikanischen Präsidenten Laft zu schicken, dessen lapidarer Wortlaut folgender war: „Ich habe die Ehre, dem höchsten Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten zu berichten, daß ich zurückgekehrt bin, nachdem ich den Nordpol erreicht habe.“

Die ganze Welt hielt für eine Weile den Atem an. Was Kanika, was Amantien, Sotthörig und Peary nicht möglich war, hatte ein schweizerischer Mann aus Vokon vollbracht. Die erste größere Verbindung nahm Cook in Dänemark (Dänemark) vor. Und der ganzen Welt eilte man herbei, um den Bewunderer des Nordpols als erster zu sehen und zu interviewen. Es folgten rund 400 Journalisten gewesen sein, die sich damals zum Empfang Cooks in Kopenhagen versammelten. Unter diesen Journalisten befand sich auch ein damals noch unbekannter englischer Reporter, namens Phillip Gibbs, den kein anderer Reporter nach Kopenhagen geschickt hatte, um das erste Interview mit Cook zu machen.

Man hat nachher gefast, und bestohle Jungen haben es weiterverbreitet, daß Cook überhaupt nur deshalb nach Hause und entlassen wurde, weil er einem englischen Journalisten nicht das erste Interview geben wollte. Wie dem auch sei, — Gibbs hat verlangt, nicht einmal ein gerichtetes Wort übermenschlicher Freiheit, mit dem er als richtiger Journalist ausgerüstet war, soll ihm ein Wort. Er wurde um Aufstellungen von anderen Redaktionen gebittet, denen es gelang, aber zu Cook vorzubringen als ihm. Als er endlich, nach vielem Warten, endlich dem Gedränge und Umhergeräuschem von Cook fand, war seine erste dringliche Frage die nach Aufzeichnungen und Belegen über die gemachte Entdeckung. Er schien damit eine Frage gestellt zu haben, die Cook annehmend in Verlegenheit brachte. Unter Vorbehalt, der Gibbs war, gab er schließlich auf die dringlichen Wünsche zu, die Cook machte.

In aller Unaufrichtigkeit nahm sich Gibbs die Notizlese und Begleiter Cooks vor, und sein Verdacht, daß hier etwas nicht in Ordnung sei, verhärtete sich. Am nächsten Tage wiederholte er noch dringlicher seine Auforderung an Cook, ihm Belege und astronomische Aufzeichnungen zu zeigen. „Sie haben Amantien, Kanika und Sotthörig geglaubt“, erwiderte Cook, dem der aufdringliche englische Reporter immer auf die Kerben fiel, „von Ihnen haben Sie keine Belege verlangt. Warum sollen Sie mir nicht glauben?“

Gibbs empfand sich als gekränkt. Die Folge dieses Interviews war ein außerordentlich kritischer Artikel in der „Daily Chronicle“, in dem die ganze Cooksche Entdeckung als Humbug bezeichnet wurde. Auch in an-

deren englischen Blättern wurden ähnliche Kritiken laut. Ebenso erhob der berühmte Keltische Schriftsteller Peary Zweifel an der Glaubwürdigkeit Cooks, „Politiken“, die große hollische Zeitung, erzählt die Partei Cooks und bezeichnete Gibbs als einen gemeinen Vagabund, der in lausdüblicher Weise an dem Verdienst eines großen Fortschritts zu zweifeln wage.

Ran ging es für Gibbs um Kopf und Krone. Die Sache fand auch Schimmer für ihn, als einige Tage darauf Cook von der Kopenhagener Universität zum Ehrendoktor ernannt wurde. Gibbs stand sich kurz entschlossen zum Vektor und hat, ihm die wissenschaftlichen Unterlagen zu zeigen, auf Grund dieser Cook zum Ehrendoktor ernannt worden war. Es war eine peinliche Zwischenstufe für den Vektor, der nach einer heftigen Auseinandersetzung schließlich zugunsten wachte, aber keine solchen Unterlagen zu veröffentlichen. Triumpierend telegraphierte Gibbs das Ergebnis dieser Unterredung nach London. Am nächsten Tage demonstrierte der Vektor dieses Interview. Kennzeichnend sammelten sich Gibbs mit dem Vektor. Der Vektor droht, ihn mit Gewalt aus dem Hause herauszuschleusen. Aber Gibbs war seiner Sache nun allzuüber. Der Senat der Universität schritt ein und zwang den Vektor, der Cook dessen wollte, zum Dementi seines Dementis. Gibbs war ergeblich siegreich.

Um diese Zeit aber war Cook schon auf dem Wege nach Amerika.

## In Amerika wurde Cook ein triumphaler Empfang bereitet

Wann New-York feierte, um den großen Sohn des Landes, dem es gelang war, den unüberwindlichen Nordpol zu betreten, würdig zu begrüßen. Alle

## Wo „Monte Cervantes“ unterging



Neuerlands-Riffe

Neuerlands-Riffe und die Riffe der Küste des Monte Cervantes. Die Riffe sind die Überreste des Schiffes, das am 28. Januar 1899 unterging.

Wetter, dem Schwedischen Major Sundborg, zusammen aufsteig; er selbst habe gekauft, seinen Kameraden am besten helfen zu können, indem er Hilfsmittel in ihrer Rettung leitete, infolge seiner Behauptung sei er ihnen nur im Wege gewesen, habe ihnen nicht verhüten können, — was ist nicht noch alles gesagt worden, um Robbles Verhalten zu rechtfertigen? Angeblich sollte Sundborg den Befehl bekommen haben, zunächst General Robble zu retten und seinen anderen. Dann sich zu wieder.

Sundborg hätte niemand anders mitschleppen können, weil die anderen Expeditionsteilenehmer für sein Verschlagenheit zu schwer gewesen seien.

und in Hülfe sich schließlich ein ganzer Haufen von Besatzungsmitgliedern, Gefährten, Begleitern, Geschützen und überlebenden Darstellungen, aus denen die eine Tatsache nicht fortzubringen war, daß der Kapitän als erster das sinkende Schiff verlassen hat. Tollunglos war die Welt, als diese Nachricht eintraf. Die Sumpstatten, die man noch viel für den Leiter der „Italia“-Expedition hatte, schanden und machten dieser Mitleidenschaft Platz. Robble selbst hätte ganz keine Schuld wieder rückgängig gemacht. Aber man hätte man nicht mehr auf den Leiter der „Italia“-Expedition. Man nahm ihn nicht mehr ernst, die Welt wollte nicht mehr von ihm wissen.

Der deutsche Kapitän dagegen stand auf der Kommandobrücke des „Monte Cervantes“. Er sah dem Tod ins Auge. Er hatte auch, die alle Passagiere gerettet werden, versuchte das ihm anvertraute Gut vor dem Untergang zu bewahren. Aber die Elemente waren härter als er. Das Schiff konnte nicht mehr so erleichtert werden, daß es sich von dem Felsen, auf den es anheulen war, von selbst erhob. Immer mehr Woller drang ein. Schließlich behauptete für die nach an Bord gebliebenen Besatzung hätte Lebensgefahr. Kapitän Dreuer erzielte seine Anweisungen. Man wurde der Offiziere, mit ihnen doch das Schiff zu verlassen, widerlegte er sich und schließlich blieb seinen Kameraden nicht anderes übrig, wenn sie selbst dem sicheren Tod entgehen wollten, als das Schiff zu verlassen.

Mancher wird vielleicht das Verhalten des Kapitän Dreuer nicht verstehen können. Er ist ein leuchtendes Beispiel einer Zeit, die vergangen ist.

## Kapitän Dreuer in dem allen Ideal geliegt

Nach dem dem Führer eines Schiffes verlangt, er müsse bis zum letzten Augenblick an Bord bleiben. Aber schließlich hat dieser stolze Kommandant doch auch nur solange einen Sinn, wie es darum geht, die dem Kapitän anvertrauten Menschen zu retten. Nachdem alle Passagiere in Sicherheit waren, die letzten Reste von der Belagung des Schiffes verließen, nachdem der Kapitän Dreuer alle Anweisungen getroffen hatte, um zu retten, was noch zu retten war, das Notwendigste gesichert hatte, warum blieb er an Bord? Niemandem half er mehr damit. Es war eine große Weite, es war eine hohe Weite, mit der Kapitän Dreuer in den Tod ging. Aber es war eine



Dr. Frederik Cook

Schiffsfremde Deuten, als er, am 28. September in den Fudlonen eintraf, und die höchsten Behörden des Landes empfangen ihn an der Landungsbrücke. Mehr als hunderttausend Menschen, Männer und Frauen, versammelten in hollische Schiffe, alle seine Götter aufzufahren. Er durchschritt eine Ehrenprozession und Blumen und grünen Zweigen. Es war der größte Tag seines Lebens.

Inzwischen aber nahm das Schicksal seinen Lauf. Die Kopenhagener Universität machte ihre entsetzliche Klage wieder gut, indem sie Ende Dezember des Jahres 1900 Cook in einer bewegten Sitzung den Dokortitel abstrahnte. Die Folge dieses Urteils war zugleich die Demission des allzu leichtgläubigen Vektors der Universität. Cook verstand immer weniger Tage in die Verfertigung. Niemand wollte seiner Versicherung glauben, daß er seine Behauptung, den Nordpol entdeckt zu haben, in einem Moment der Selbstüberwindung aufgestellt habe. Man inagert Rot erlangt er der Gefahr, von den empörten New-Yorkern geküßt zu werden, und stand sich mit einer Summe von mehr als 100.000 Dollar, die ihm sein Schwelmer einbehalten hatte, nach London, wo er sich am Kriessende völlig zurückgezogen lebte. Er lebte dort noch Amerika zurück, wo ihn 1902 sein Schicksal ereilte. Er hatte in amerikanischen Petroleumspielen spekuliert, dabei sein ganzes Vermögen verloren und schließlich in den Fudlonen begangen. Viele drachten ihn ins Gefängnis, aus dem er erst jetzt entlassen wird.

F. L.

## Der farbige Dampfer

Unter der hässlichen Bevölkerung Verdland ist noch heute fröhlicher Aberglaube verbreitet, was weiter nicht wundernehmen kann, wenn man bedenkt, daß der Prozent der Abergläubigen in ganz Jugoslawien noch erschreckend groß ist. Es ist es geradezu, daß das ganze Dorf Jaskopca bei Baljevo in bester Aufregung geriet, als man erfuhr, daß es im Hause des reichen Bauern Miladin Belimirovic gelte. Die Gendarmen hätten dort ein schreckliches Verbrechen begangen und einen Mann erschossen. Der Bauer Rodjan Jovanovic zu erschauen. Der war sehr davon überzeugt — und sagte es auch laut heraus — der Dampfer sei niemand anders als der verlorene Vater des Belimirovic, der ein recht böser Mensch gewesen sei und auch ihm, Rodjan Jovanovic, manchen Unheil angetan habe. So habe er ihm einen Beleg gegen alles Recht abgehandelt. Kein Wunder, daß die hollische Dorfbevölkerung mit abergläubigem Schrecken auf das Haus blickte, in dem der Dampfer umging.

Da fand Belimirovic in seinem Beleg einen Brief, der mit dem Namen seines verstorbenen Vaters unterzeichnet war. Mit recht ungelassenen Schriftzügen teilte der Brief an dem Jankovic seinem Sohne mit, er dürfe nicht in das Paradies eingehen, da er während seines Erdwandens zu schwere Schuld auf sich geladen habe. Vor allem drückte ihn das Gewissen wegen einer seinem Nachbar Jovanovic

angetanen Ungerechtigkeits. Im endlich Vergebung für sein Sünden zu finden und nicht mehr in seinem Hause wohnen zu müssen, bitte er seinen Sohn, in seinem Namen den Nachbarn Jovanovic am Verzeihung zu bitten und ihm — den freitigen Belimirovic sofort zu übergeben. Sollte der Sohn diesem Wunsch nicht augenblicklich nachkommen, so werde er ihm wie bisher allmächtig erscheinen und ihn quälen.

Jetzt war es sogar dem obergläubigen Belimirovic klar, was es mit dem Dampfer auf sich habe. Schamlos trat er mit dem Brief zum Bürgermeister und teilte ihm den Verdacht mit, daß der Dampfer niemand anders sei als — sein Nachbar Rodjan Jovanovic der auf billige Art und Weise zu dem lächerlichen Reichtum gekommen war. Der Bürgermeister verlor die Socke zu unterlassen. Aber es war nicht mehr notwendig.

Kaum hatte Jovanovic von dem unerwarteten Erfolg des Briefes gehört, war auch der Dampfer verschwunden und zeigte sich nicht mehr. Die Bewohner von Jaskopca sind seit diesem Vorfall bedeutend weniger abergläubig.

## Schluss des reaktionären Teils

Für rauhe Hände  
TUBE 35-60-85  
**KALODERMA**  
GELEN



Offene Stellen

Lehrling
von einer kleinen Großhandlung auf Waren
ein angelernter Lehrling gesucht unter V. H. 5
an die Geschäftsstelle Nr. 24

Vier strebsame Damen
für die Deutsche Mannheim u. Umgebungen bei
Beschäftigung in annehmbarer
Dauerstellung

Beiköchin
(Mannheimerin)
für ein kleines
Restaurant in
Mannheim

Junges, sauberes
Alleinmädchen
für ein kleines
Geschäft in
Mannheim

Tüchtige Büglerin
für ein kleines
Geschäft in
Mannheim

Aushilfe
für ein kleines
Geschäft in
Mannheim

Mädchen
für ein kleines
Geschäft in
Mannheim

Stellen-Gesuche
Gegen geringe Vergütung
für ein kleines
Geschäft in
Mannheim

KAUFMANN
für ein kleines
Geschäft in
Mannheim

Kaufmann
Eisenhändler
für ein kleines
Geschäft in
Mannheim

Arbeiter
für ein kleines
Geschäft in
Mannheim

Arbeiter
für ein kleines
Geschäft in
Mannheim

Arbeiter
für ein kleines
Geschäft in
Mannheim

Arbeiter
für ein kleines
Geschäft in
Mannheim

Arbeiter
für ein kleines
Geschäft in
Mannheim

Arbeiter
für ein kleines
Geschäft in
Mannheim

Arbeiter
für ein kleines
Geschäft in
Mannheim

Arbeiter
für ein kleines
Geschäft in
Mannheim

Arbeiter
für ein kleines
Geschäft in
Mannheim

Arbeiter
für ein kleines
Geschäft in
Mannheim

Arbeiter
für ein kleines
Geschäft in
Mannheim

Arbeiter
für ein kleines
Geschäft in
Mannheim

Arbeiter
für ein kleines
Geschäft in
Mannheim

Arbeiter
für ein kleines
Geschäft in
Mannheim

Arbeiter
für ein kleines
Geschäft in
Mannheim

Arbeiter
für ein kleines
Geschäft in
Mannheim

Arbeiter
für ein kleines
Geschäft in
Mannheim

Arbeiter
für ein kleines
Geschäft in
Mannheim

Verkäufe

Langjähriges gutgehendes
Merren - Friseur - Geschäft
wegen Todesfall zu verkaufen.
Kaufpreis unter Y T 14 an die Geschäftsstelle Nr. 24

Gebrauchter Lichtpaus-Apparat, 720 Volt
lebt gut erhalten, in bester Ordnung,
billig zu verkaufen.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

2 mod. Masken
in bester Ordnung,
billig zu verkaufen.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Radio-Gehörgeräte
Seibt 4-Röhren-
Verstärker-Empfänger
für ein kleines
Geschäft in
Mannheim

Rollschrank
in bester Ordnung,
billig zu verkaufen.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Gebrauchte
Wirtschaftsstühle
in bester Ordnung,
billig zu verkaufen.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Warenschrank
in bester Ordnung,
billig zu verkaufen.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

2 od. 2 Z-Wohnung
in bester Ordnung,
billig zu verkaufen.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Kleinere Läden
in bester Ordnung,
billig zu verkaufen.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

2 Zimmerwohnung
in bester Ordnung,
billig zu verkaufen.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

1 od. 2 Z-Wohnung
in bester Ordnung,
billig zu verkaufen.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

1 oder 2 Zimmer
und Küche
in bester Ordnung,
billig zu verkaufen.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

1 Zimmer u. Küche
in bester Ordnung,
billig zu verkaufen.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

1 Zimmer u. Küche
in bester Ordnung,
billig zu verkaufen.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

1 Zimmer u. Küche
in bester Ordnung,
billig zu verkaufen.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

1 Zimmer u. Küche
in bester Ordnung,
billig zu verkaufen.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

1 Zimmer u. Küche
in bester Ordnung,
billig zu verkaufen.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

1 Zimmer u. Küche
in bester Ordnung,
billig zu verkaufen.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

1 Zimmer u. Küche
in bester Ordnung,
billig zu verkaufen.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

1 Zimmer u. Küche
in bester Ordnung,
billig zu verkaufen.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

1 Zimmer u. Küche
in bester Ordnung,
billig zu verkaufen.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

1 Zimmer u. Küche
in bester Ordnung,
billig zu verkaufen.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

1 Zimmer u. Küche
in bester Ordnung,
billig zu verkaufen.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

1 Zimmer u. Küche
in bester Ordnung,
billig zu verkaufen.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

1 Zimmer u. Küche
in bester Ordnung,
billig zu verkaufen.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

1 Zimmer u. Küche
in bester Ordnung,
billig zu verkaufen.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

1 Zimmer u. Küche
in bester Ordnung,
billig zu verkaufen.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

1 Zimmer u. Küche
in bester Ordnung,
billig zu verkaufen.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Vermietungen

2 Zimmer und Küche
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Leeres Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzim.
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Schön möbl. Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Schön möbl. Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Schön möbl. Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Schön möbl. Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Schön möbl. Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Schön möbl. Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Schön möbl. Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Schön möbl. Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Schön möbl. Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Schön möbl. Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Schön möbl. Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Schön möbl. Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Schön möbl. Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Schön möbl. Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Schön möbl. Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Schön möbl. Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Schön möbl. Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Schön möbl. Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Schön möbl. Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Schön möbl. Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Schön möbl. Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Schön möbl. Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Schön möbl. Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Schön möbl. Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Schön möbl. Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Geschäfts- und Lageräume

mit Wohnung in bester
Lage, billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

2-3 schöne, sonnige möblierte Zimmer
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

P 4, 7, 1 Treppe:
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Wohn- u. Schlafzim.
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Wohn- u. Schlafzim.
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Wohn- u. Schlafzim.
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Wohn- u. Schlafzim.
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Wohn- u. Schlafzim.
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Wohn- u. Schlafzim.
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Wohn- u. Schlafzim.
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Wohn- u. Schlafzim.
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Wohn- u. Schlafzim.
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Wohn- u. Schlafzim.
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Wohn- u. Schlafzim.
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Wohn- u. Schlafzim.
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Wohn- u. Schlafzim.
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Wohn- u. Schlafzim.
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Wohn- u. Schlafzim.
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Wohn- u. Schlafzim.
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Wohn- u. Schlafzim.
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Wohn- u. Schlafzim.
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Wohn- u. Schlafzim.
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Wohn- u. Schlafzim.
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Wohn- u. Schlafzim.
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Wohn- u. Schlafzim.
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Wohn- u. Schlafzim.
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Wohn- u. Schlafzim.
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Wohn- u. Schlafzim.
in bester Ordnung,
billig zu vermieten.
Nach Weitere in der Geschäftsstelle Nr. 24

Sie erwarten ein Baby?

Bei Weickel finden Sie alles was Sie zur
Fürge Ihres Lieblings brauchen:
Kinderbadewannen von Mk. 12,40, Kinder-
hochstühle, Windelimer, gefüllte Wasch-
becken und Näpfe, Kindermilchflaschen usw.

Kinderwagen
auch leihweise

Weickel C 1, 3
Das große Spezialgeschäft mit den billigen Preisen!

Nächste Woche
Garantierter Gewinn!
Ziehung!
12500
6500

Achtung!
Färberei, chem. Reinigung u. Dekaturanstalt
Friedrich Brehm
J 6, 11 - Telefon 225 97

Reinigt - färbt - fachmännisch und gut
zu konkurrenzlosen Preisen.
Hauptgeschäft
J 6, 11
Laden E 5, 6

Technikum Bingen a. Rh.
Maschinenbau, Elektrotechnik, Eisenhoch-
bau, Automobil- und Flugzeugbau
Geöffnet Mitte April u. in die DM. 1 Programm fortgesetzt

Automarkt
12:50 PS 6 Zylinder
Opel-Limousine
Anfragen unter L C 500
an die Geschäftsstelle Nr. 24

Englisch u.
Französisch
Mk. 5.- pro Monat
Anfragen unter L C 500
an die Geschäftsstelle Nr. 24

Fußleidende
Gelenk-Schmerzen
Schmerzen
der
Achillessehne
Groß-
zehnenballen-
Fußgelenk-
Schmerzen
Schmerzen
Schmerzen

Wenn Sie alles versucht haben und für Ihre
schmerzenden Füße noch keine Heilung oder
Erleichterung beschaffen konnten, so machen
Sie einen Versuch mit unserer Massage-
schleife. Diese Schleife heilt - garantiert -
Schmerzen in der Fuß- oder Gelenk-
gegend. Kostenlose Beratung.
A. Wiltberg, Orthopäde, Mannheim
Kaiserstr. 46 (kein Laden) Tel. 412 98.
- Liefert alle Krankenkassen. -

An gymn. sch.
Unterricht
Haupt- u. Nebentage
Anfragen unter L C 500
an die Geschäftsstelle Nr. 24

Lieferwagen
5/1000 Ciel, an-
gekauft, Preis 300,-
Tel. 400 14

Vermischtes
Blumenverkaufs-
stand f. Mackenhall
im Rosengarten
am 8. Februar
zu vergeben.
Anfragen unter L C 500
an die Geschäftsstelle Nr. 24

Hypothek
Hypothek
Auszahlung in wenigen
Tagen, laufend ausrei-
chende Anzahlung von
Grundschuldbetrag.
Wander-Stelle, keine
Büroarbeiten. Fr. Schmidt,
A. 4, 3, Tel. 213 20
Geschäftsstelle 10-12
und 3-4 Uhr.

Heirat
Heirat
Berufst. Dame, Wit-
we, mäßig verl. Herrn
sucht.
U T 14 an die Geschäftsstelle Nr. 24

Mädchen
Mädchen
mit allen
Angeboten unter L C 500
an die Geschäftsstelle Nr. 24

Herbst
Herbst
Berufst. Dame, Wit-
we, mäßig verl. Herrn
sucht.
U T 14 an die Geschäftsstelle Nr. 24

Echt Egypt. Mocco
Kunstl. Wäsche ... -75
Prima Seidenstoff
1,35, 1,25
Mocco m. Kunstl. Seide
2,25, 1,25
Gaschmir
3,-, 2,-
Kunstl. Wäsche
1,95
Sportstrümpfe
2,-

Herren-Socken
-90
Jaquard-Socken
1,-, -75
Mocco m. Kunstl. Seide
1,45, 1,10
Wolle m. Kunstl. Seide
1,90
Sportstrümpfe
2,50, 1,95

Kinder-Strümpfe
Or. 1 3
Baumwolle
-35, -45, -55
Wolle
-95, 1,15, 1,35
Damen-Handschuhe
1,-, -75
Herren-Handschuhe
1,-
Kleiner-Handschuhe
1,25
Kinder-Handschuhe
-45

Heirat
Heirat
Berufst. Dame, Wit-
we, mäßig verl. Herrn
sucht.
U T 14 an die Geschäftsstelle Nr. 24

Motorräder
DKW-Motocycle
HDG, 350 cc, mit 180
Fahrer
64,4
Ersatzteile
billig

Heirat
Heirat
Berufst. Dame, Wit-
we, mäßig verl. Herrn
sucht.
U T 14 an die Geschäftsstelle Nr. 24

Heirat
Heirat
Berufst. Dame, Wit-
we, mäßig verl. Herrn
sucht.
U T 14 an die Geschäftsstelle Nr. 24

Heirat
Heirat
Berufst. Dame, Wit-
we, mäßig verl. Herrn
sucht.
U T 14 an die Geschäftsstelle Nr. 24

Heirat
Heirat
Berufst. Dame, Wit-
we, mäßig verl. Herrn
sucht.
U T 14 an die Geschäftsstelle Nr. 24

Heirat
Heirat
Berufst. Dame, Wit-
we, mäßig verl. Herrn
sucht.
U T 14 an die Geschäftsstelle Nr. 24



**National - Theater Mannheim.**  
 Dienstag, den 28. Januar 1930  
 Vorstellung Nr. 163 - Seite 2, Nr. 21  
**Olympia**  
 Spiel in 3 Akten von Franz Molnar  
 in Szene gesetzt von Wilhelm Kollmar  
 Anfang 20 Uhr. Ende nach 22 Uhr.  
**PERSONEN:**  
 Fürst Plaza-Bria, General Hans Frosch  
 Eugenie, seine Gattin Leon Blankenfeld  
 Olympia, seine Tochter Eva Frosch  
 Baron, Finanzminister Erich Mehl  
 Albert Wilhelm Kölmair  
 Krenn Ernst Langheins  
 Lina Ida Ehre

**Apollo** Fernsprecher 216 24  
 Nur noch 4 Abende  
**Die Fratellinis**  
 Die Hugos und die 8 Sensationen.  
 Ab 1. Februar:  
 Gastspiel  
 Nur kurze Zeit! Nur kurze Zeit!  
**Siris**  
 die berühmte nord. Tanzschönheit erklärt.  
**Wiederhalte ich mir die ewige Jugend?**

**Tanzschule GEISLER**  
 Tel. 41229  
 Neuer Kurs beginnt 3. Febr.

Das kommende Ereignis für Mannheim  
**Der Koffe des Kaisers Franz Josef**  
**Erzherzog Leopold**  
**Ferdinand von Oesterreich**  
 jetzt **Leopold Wolting**  
 spricht zu dem Film seiner Familien-Geschichte. 5222  
**„Das Schicksal derer von Habsburg“**  
 in den nächsten Tagen im  
**Palast-Theater**

**PALAST THEATER**  
 Täglich das große Doppelprogramm!  
**Henny Porten**  
**Die große Pause**  
 Gesellschafts-Drama in 10 Akten.  
**Die blaue Maus**  
 Großlustspiel mit **Jenny Jugo**.  
 Anfang: 3.30, letzte Vorstellung 8.20 Uhr

**UNIVERSUM**  
 Heute  
 Eine neue Glanzleistung des größten Charakter-Darstellers des Films  
**EMIL JANNINGS**  
 in dem neuen Großfilm  
**„Der Schmugglerkönig von Manhattan“**  
 Verschwendung mit seinen Gaben des unvergleichlichen Menschendarstellers bietet Jannings in diesem Film eine schauspielerische Spitzenleistung aus andergewöhnlichen Formen.  
 Musiksammlung und musk. Leitung: Kapellmeister **FELEX ZANIA**.  
 Neben dem Beiprogramm  
**Die vollständig neue Bühnenschau:**  
**The 3 Roxy-Girls** Scibo  
 mit ihren Originalitäten. Der kom. Meister-Jongleur  
 Beginn der Vorstellungen täglich 8 Uhr.  
**UNIVERSUM**

**Masken**  
 neu, elegant, vertriebt  
 2181 Bism. C. 4. A.  
 420

**Masken**  
 (Tamen und Herren)  
 billig an vertriebt.  
 Grotzenstr. 8. 4. 18.  
 2800

**MASKEN**  
 Vertriebs-Geschäft  
 große Auswahl billig u. fr.  
 Gerstle-Schneider  
 Heilstr. 7 an Wasserturn  
 282

**Riesen-Schnauzer**  
 sehr schönes Tier, groß  
 in gute Gänge. \*2000  
 Red-Ben-Str. Nr. 10,  
 Riecke Tel. 285 91.

Heute Dienstag, abends 7 1/2 Uhr,  
**5. Akademiekonzert**  
 Kapellmeister **Richard Lert**  
 Solist **Vera Janacopulos** (Sopran)  
 Mitwirk. **Max Kerpel, Carl Müller**  
 Konzerte: **Max Kerpel, Carl Müller**  
 Orchester: **Janacopulos**; Gesänge mit Orchester:  
 von **Händel, Campra, Haydn, Kozsok, Mos-  
 sorgy, Stravinsky, Schubert, S. Dostoi-  
 wski, Wagner, Liszt**, an der **Kantaten A.  
 Bach**, **W. A. M.**, im **Magorauer Musikbau,  
 O 7 12**, sowie an der **Abendkammer** 118.  
 Mannheimer Konzert-Orchester  
 Rhein-Hallestr. 11, 12

**Städt. Planetarium**  
 Donnerstag, 30. Januar, 20 Uhr  
 B. Lichtbildvortrag über Populäre Astronomie  
**„Die Milchstraße und die kosmischen Nebel“**  
 Vortragender: **Dr. Fourstein**  
 Eintritt RM. 1.50; Stad. u. Schüler RM. 1.25  
**Mannheimer Hausfrauenbund E. V.**  
 Donnerstag, den 16. Januar  
 abends 8 Uhr im alten Rath-  
 haus F. 1. Vortrag von  
 Prof. Dr. Rost, Leiter d.  
 chir. u. orth. Abt. der städt.  
 Krankenzustalten, über:  
**Einfluß Ernährung auf die  
 Entstehung chir. Erkrankungen**  
 mit Lichtbildern u. Demon-  
 strationen. Gäste willkommen.

**1 kompl. Schlafzimmer** nobl.  
 poliert  
 abgerichtet mit vielen Bildern, geräumige  
 schöne Anstalt, mit Waschzimmern od. Friseur-  
 zimmer, Souterrain 180 breit, mit Innenhof  
 an 880.- Mk abzugeben. \*472  
**H. Schwalbach Söhne** K. 7, 13a  
 am Tullerwall

**Gloria-Palast**  
 Seckelheimerstraße 23  
 Nur 3 Tage!  
**Ein Meisterwerk des Films**  
**GEORG BANCROFT**  
 in  
**Die Docks**  
 von  
**Neuyork**  
 4 Akte. Das Schicksal eines  
 Kohlenhändlers und eines  
 Straßenknechts 1274  
 Hierzu:  
**„Die Komödie einer Liebe“**  
 Ein Film des Alltags, der uns  
 Freud und Leid einer Ehe zeigt  
 Beginn täglich 7 1/2 Uhr

**MASCOTTE**  
 Heute, Dienstag:  
**Forschungstreiben**  
 Palaststr. - Vertiefung

**ALHAMBRA**  
 Heute Dienstag  
 die große  
 Premiere!

Der bekannte Arzt  
**van de Velde**  
 spricht zu Ihnen durch den Film:  
**Fruchtbarkeit**  
**Das Problem der Welt! Die Frage des Tages!**  
 Jahrtausende hindurch kämpften die Aerzte gegen Seuchen, Säuglingssterblichkeit und Kriegschäden. Die Erfolge der ärztlichen Wissenschaft zeigen sich in der bedeutenden Verlängerung der Lebensdauer und Herabsetzung der Säuglingssterblichkeit. Aus all diesem ergibt sich eine Vermehrung der Erdenbevölkerung und diese wachsende Fruchtbarkeit schafft neue Probleme.  
 Wenn der Mensch es für seine Pflicht hält, gegen die vernichtende Natur vorzugehen, so darf er auch die zeugende Natur zu lenken versuchen!

**Geburtenregelung ist unter diesen Umständen ein Gebot der Zeit!**  
 Nur gesunde Eltern sollten Kinder zeugen und nicht mehr, als sie erhalten und erziehen können!  
 Dieses Thema behandelt unser heutiger Film!

**DER NEUE van de VELDE-FILM**  


**FRUCHTBARKEIT**  
 Im Rahmen einer außerordentlich spannenden Spielhandlung wird hier  
**DAS PROBLEM DER MUTTERSCHAFT**  
 erörtert.  
**REGIE: EBERHARD FROWEIN**  
 EDWARD BARRY · HANNI HOESSRICH · PAUL HENCKELS  
 WALTER STEINBECK · VALERIA BIANKA · ANNY EBERTY  
 Hergestellt vom Verlag wissenschaftlicher Filme  
 VERLEIH: DEUTSCHE UNIVERSAL FILM-VERLEIH · G.M.B.H.

Der Film soll in keiner Weise Partei im Kampf um das Problem der Fruchtbarkeit ergreifen, sondern soll lediglich die Standpunkte einander gegenüberstellen, um so jedermann eine Anregung zum Nachdenken über dieses, das gesamte Naturgeschehen beherrschende Problem zu geben.  
 Jugendliche haben keinen Zutritt!  
**Schönes Beiprogramm**  
 Musikalische Leitung: **Otto Apfel**  
 Im Interesse eines guten Sitzplatzes bitten wir höflich, die Nachmittagsvorstellungen berücksichtigen zu wollen.

**„REITH'S WEINHAUS HÜTTE“**  
 Das schönste, gemütlichste und leistungsfähigste Weinlokal.  
 Q 3, 4 1170

**Pfalzbau-Café**  
 finden bis Fastnacht jeden Dienstag u. Freitag besondere Veranstaltungen statt  
**Heute Dienstag**  
**2ter Kappenberg**  
 Eintritt frei. 195

**WELLENREUTHER** am  
 Mittwoch, den 29. Januar 1930  
**Kelterer Wiener Abend**  
 Großes Preis-Dinner

**Vernickeln**  
 billig, rasch, gut  
**Maschinenfabrik Jos. Lang**  
 Industriehafen, Tel. 51207/08

**ROXY**  
 Nur noch heute u. morgen!  
 Die selten große Rollenbesetzung  
**LYA DE PUTTI**  
**LARS HANSON, WARWICK WARD**  
 in:  
**Die Nacht nach dem Verrat**  
 Ein skandinavischer Kriminal-Meisterfilm.  
 2. Film:  
**Die Jagd nach der Erbschaft**  
 Beginn: 3, 5.30, 8 Uhr.

**SCHAUBURG**  
 Heute Dienstag zum letzten Male!  
**Madame Lu**  
 die Frau für diskrete Beratung  
 Hierzu:  
 Eine lustig abenteuerliche Java-Reise  
**Ohne Geld durch die Welt**  
 Beginn: 3, 5.30, 8 Uhr

**SCALA**  
 Ab heute bis einschließlich Donnerstag:  
**Ein Film, wie ihn das Publikum liebt.**  
**Fenny Bimmel durch die Männer**  
 TRUUS VAN AALDEN · IMBE BORG  
 HARRY HALL · JACK MYLON · HINZ  
 REGIE: JAAP SPEYER  
 Ein prächtiges Erlebnis eines  
 schönen Mannes auf seinem  
 ersten Ausflug in die große Welt.  
 1. Film:  
**Die Rache des Scheichs**  
 Ein vorzüglich gelungener Film, der  
 den Aufbau und die Bewingung  
 eines Arabierstammes u. Thema hat.  
 Anfang 5. letzte Vorstellung 8.30 Uhr

**Wilhelm Dieler**  
 Lien Dyers  
 Olof Föns - Erna Moreno  
 H. v. Meyrink  
 in dem Großfilm  
**Ich lebe für Dich**  
 Dazu schönes Beiprogramm!

**CAPITOL**  
 Lichtspielhaus Müller  
 König der Wildnis  
 Frau oder Geliebte

**Café Schleuer**  
 T 3, 10  
 Heute: **Bunter Abend...**  
 Hawal-Neger Stimmung  
 Pollerstr. 100